

Spätestens Ende 2004 soll's bei ZBG brummen

Umzug in den Wochen vor Weihnachten klappte reibungslos/ Fertigung für BMW startet im Juni

VON WALTER DENNSTEDT

BRUCK. Es ist gespenstisch still in den neuen Hallen der Firma ZBG: Nachdem mit viel Stress und einer „tollen Leistung meiner Mannschaft“, wie Werkleiter Siegfried Schmid berichtet, der Umzug von den alten in die neuen Hallen über die Bühne gegangen ist, herrscht zwischen den Jahren eher Ruhe. Los geht's wieder so richtig Anfang Januar. Dann kommen neue Maschinen, ab Juli werden die neuen Teile für die Firma BMW hergestellt.

Die ZBG Zerspanungstechnik hat die neuen Räume von der Firma ZBG Motorentechnik gemietet. Diese wiederum ist eine Neugründung der Schabmüller-Gruppe, die aufgrund des Großauftrags der Firma BMW aus der Taufe gehoben wurde. Im Juni werden die ersten Teile in der neuen Halle produziert – ein Auftrag der bayerischen Motorenwerke (BMW), der die Firma ZBG Motorentechnik für zehn Jahre beschäftigen wird. Es geht um „die neue Motorengeneration des Sechszylinders, ein wesentliches Bauteil des Kurbelgehäuses“, wie Schmid mitteilte. 600 000 Teile pro Jahr sind geordert.

Die Firma ZBG hat im vergangenen Jahr rund zehn Mitarbeiter abgebaut und bietet derzeit 340 Mitarbeitern sowie elf Lehrlingen Lohn und Brot; Ende des kommenden Jahres, wenn die Produktion in einer der neuen der vier Hallen voll angelaufen ist, rechnet Schmid mit rund 20 Einstellungen, damit die Arbeit bewältigt werden kann.

Auf 6000 Quadratmetern hat sich die Firma ZBG nun Platz im Neubau geschaffen. Die Halle ist in so genannter Modulbauweise errichtet. Im Modul 1 sind die Motorentechnik, im



600 Quadratmeter neue Produktionsflächen hat sich die Firma ZBG geschaffen. Die neue, gigantisch große Halle soll dazu beitragen, Arbeitsabläufe zu optimieren und gleichzeitig schafft sie die Voraussetzung für einen sechs Millionen Teile umfassenden Großauftrag der Firma BMW.

Foto: dt

Modul 2 und 3 die Zerspanungstechnik und im Modul 4 das Lager und die Montage untergebracht.

War die frühere Infrastruktur von langen Wegen auf dem weitläufigen Werksgelände gekennzeichnet, sind jetzt die Wege kurz. LKW können bei der Materialanlieferung direkt in die Halle fahren, gleiches gilt für den Abtransport.

Der Umzug ging problemlos, die bis zu 20 Tonnen schweren Maschinen

wurden mit riesigen Gabelstaplern und teilweise Tiefladern und Kränen versetzt, wobei die Produktion weiterlief, sagt Schmid. Noch hakt es aber an Kleinigkeiten: Feuerschutztüren schließen oder öffnen sich noch nicht so, wie gewünscht, manche Kleinigkeit in den Hallen ist noch nicht so, wie sie sein sollte. Und auch das Großraumbüro ist noch nicht so richtig eingearbeitet.

Die alten Hallen stehen derzeit

leer. Dort verblieben sind der Geschäftsbereich Karosserieteile und Lackierung, zwei Sparten, die nach Aussagen Schmid im kommenden Jahr forciert werden sollen.

Anfang Januar kommen nun neue Maschinen in eine bisher leere Halle. Und im März oder April – der genaue Termin steht bisher noch nicht fest – will sich die Firma ZBG der Öffentlichkeit in einem „Tag der offenen Tür“ präsentieren.